

## Geheimnisvoller Beginn mit heiterer Fortsetzung

Haydns vorletzte Sinfonie, die 1795 für London komponierte 103. Sinfonie, trägt ihren Namen nach dem das Stück eröffnenden Paukenwirbel. Den Namen "Mit dem Paukenwirbel", unter dem sie bekannt wurde, erhielt sie allerdings erst in späterer Zeit. Haydn hat seine 103. Sinfonie sehr geschätzt und hat das Autograph Anfang 1806 dem Komponisten Luigi Cherubini verehrt.

### Erster Satz **Adagio - Allegro con spirito**

Die Einleitung mit einem Paukenwirbel gehört zu jenen geistvollen Einfällen, mit denen Haydn die Londoner immer wieder zu überraschen wusste. Haydn hat in seinem Autograph hinsichtlich der dynamischen Ausführung keine Hinweise gegeben. Nur die Bemerkungen "Solo" und "Intrada" weisen auf den aus der Paukerzunft kommenden Brauch hin, eine musikalische Darbietung mit einer kurzen "festlichen Eröffnung" zu beginnen. Die Ausgestaltung steht den Interpreten weitgehend frei. Wie in der "Paukenschlagsinfonie" ist es aber kein oberflächlicher Effekt, sondern er steht in einem sinnvollen Zusammenhang mit der folgenden langsamen Einleitung Adagio und dem folgenden Allegro con spirito. Dunkel grollend beginnen Fagott und Bassgruppe eine geheimnisvoll wirkende Linie. Doch diese Stimmung wird im folgenden Allegro, das sich beschwingt, heiter und gelöst gibt, aufgehoben. Das Einleitungsmotiv erscheint später in veränderter Form als Teil des Allegro. Das dahineilende, bisweilen etwas stolpernde Hauptthema entlehnt Haydn einer kroatischen Volksweise. Fröhlich "walzend", im Sinne des damals aufkommenden Walzertanzens, gibt sich das Seitenthema. In der Durchführung scheint das Hauptthema in seine einzelnen Bestandteile zu zerfallen, um dann mit dem Seitenthema zu einem einzigen musikalischen Gedanken zu verschmelzen. Kurz vor Ende des Satzes sorgt Haydn noch einmal für eine Überraschung: In die fröhliche Stimmung bricht wieder der Paukenwirbel und die geheimnisvolle Bass-Line der langsamen Einleitung ein, jedoch erfährt sie in den schnellen Schlusstakten eine heitere Wandlung.

## Zweiter Satz **Andante più tosto Allegretto**

Als Themen für diesen Variationssatz verwendet Haydn zwei kroatische Volksweisen mit marschartigem Charakter und melodischen Parallelen. Sie stammen aus der unmittelbaren Umgebung von Eszterházy (Fertöd). Das erste Thema steht in Moll, das zweite in Dur. Der Wechsel zwischen den beiden Tongeschlechtern und die von Variation zu Variation wechselnde Instrumentierung, durch die die Themen jedes Mal ein anderes klangliches Kolorit erhalten, bilden den besonderen Reiz des Satzes. In der Satzmitte bekommt die Solovioline einen großen Auftritt, typisch für die Londoner Sinfonien Haydns, der gern die Fähigkeiten seiner Konzertmeister herausstellte. Am Ende des Satzes ertönt wieder der Paukenwirbel. Diesmal bildet die Pauke zusammen mit den trillernden Bässen den Orgelpunkt, über dem die letzte Variation ausklingt.

## Dritter Satz **Menuet - Trio**

Auch in diesem Satz behält Haydn den volkstümlichen Ton des Andante bei. Ein derb-bäuerlicher Charakter, oft auch als stilisierter "österreichischer Jodler" bezeichnet, wird durch stockende, große Intervallsprünge bewirkt. Dieses jodlerartige Motiv wird am Ende des ersten Menuet-Teils von den Hörnern und Holzbläsern echoartig imitiert und erfährt im zweiten Teil durch das Legato-Spiel der Violinen vorübergehend eine elegante Wandlung. Das Trio, in dem die Streicher und Klarinetten aufspielen, gibt sich graziös und anmutig.

## Vierter Satz **Finale: Allegro con spirito**

Der Beginn des Finales erinnert an den Paukenwirbelbeginn der Sinfonie: Ein jagdmäßiger Hornruf ist die archaisch anmutende Eröffnung. Und tatsächlich beginnt nun eine musikalische "Hetzjagd". Das Thema des Satzes setzt nach der Wiederholung der Hornfanfare ein und ist erneut einem kroatischen Volkslied entlehnt. Es beginnt mit drei eindringlichen Viertelnoten. Diese werden zum wichtigsten Motiv und vorantreibenden rhythmischen Element. Haydn gelingt es mit wenigen, einfachen Mitteln eine ungeheure Spannung aufzubauen, die sich in einer grandiosen Schlusssteigerung, an der auch die Pauke wieder beteiligt ist, entlädt.